

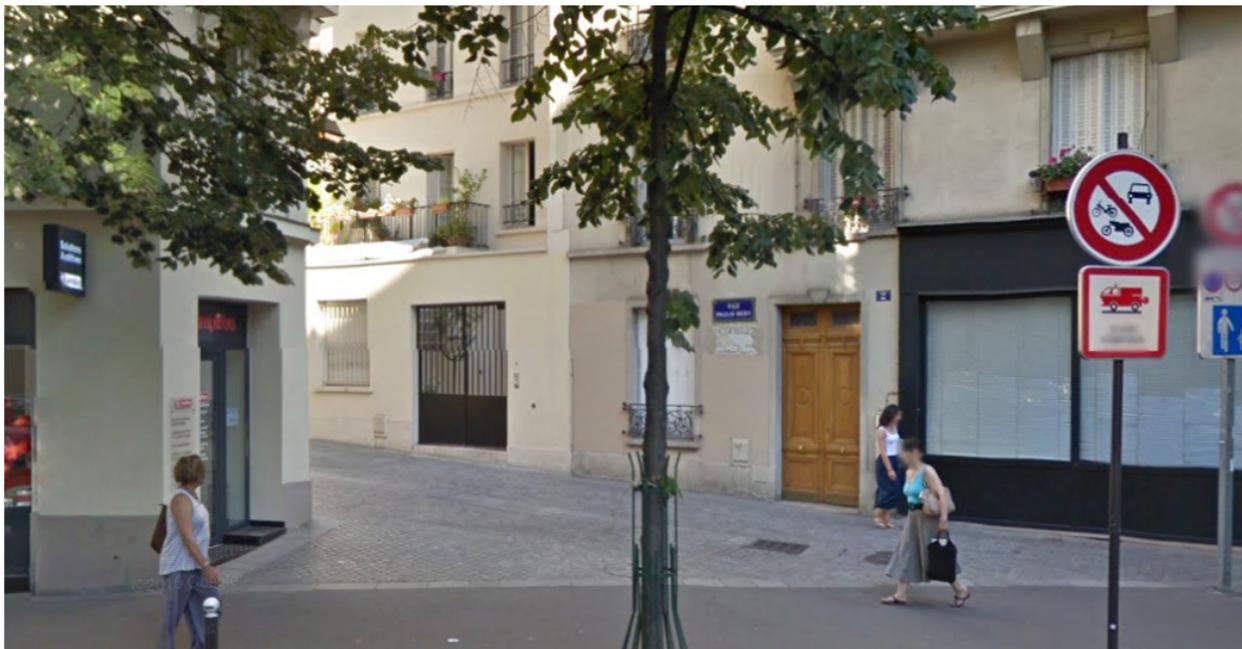
Prof. Dr. Alfred Toth

Konvergenz und Transjazenz ontischer Abbildungen

1. Die in Toth (2017a, b) eingeführte ontische Konvergenzrelation hängt bemerkenswerterweise mit einer der drei qualitativen Zählweisen (vgl. Toth 2016), der transjazenten, zusammen. Damit ergibt sich ein funktionaler ontischer Zusammenhang zwischen der Konvergenzrelation, der objektinvarianten ontischen Geometrie und der transjazenten Arithmetik. Damit ergeben sich aber auch interessante weitere Hinweise zum Problem der ontischen, d.h. nicht-semiotischen Arbitrarität und Motivation, denn man kann, wie im folgenden gezeigt wird, zwischen bedingter und unbedingter Transjazenz von Abbildungen unterscheiden. In der dritten Kategorie der unentscheidbaren Transjazenz ist die Richtung der iconischen Abbildungen zwischen raumsemiotisch indexikalisch fungierenden Abbildungen und iconisch fungierenden Systemen ohne weitere Information nicht angebar.

2.1. Bedingte Transjazenz

Dieser konvergenzinduzierte Transjazenztyp bedingt stets die Präsenz sog. ontischer Schalen (vgl. Toth 2017b).



Rue Paulin Méry, Paris

2.2. Unbedingte Transjanzenz



Cours Albert 1er, Paris

2.3. Unentscheidbare Transjanzenz



Avenue de la Bourdonnais, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Die ontische Konvergenzrelation. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2017a

Toth, Alfred, Konvergenzrelation ontischer Schalen. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2017b

7.2.2017